



**Die implantologische Gesamtrehabilitation des zahnlosen Kiefers nach dem All-on-4®-Konzept
Evaluation der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität und Patientenzufriedenheit**

Marco Alexander Peichl, M.A.

Trotz der methodischen Limitationen der vorliegenden Untersuchung konnte gezeigt werden, dass die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität und die Zufriedenheit von Patienten, die nach dem All-on-4-Konzept versorgt wurden, sowie von Patienten, die mit implantatretiniertem herausnehmbarem Zahnersatz versorgt wurden, sehr hoch sind.

Beeinträchtigungen der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität waren bei beiden Gruppen vorwiegend funktioneller Natur, z.B. dass sich Speisereste unter den Prothesen sammeln oder dass bestimmte Nahrungsmittel gemieden werden.

Psychische oder soziale Einschränkungen, wie sie bei Totalprothesenträgern häufig auftreten, waren bei beiden Gruppen nur selten zu finden.

Die deutlichsten Unterschiede waren in Bezug auf die antagonistische Bezahlung festzustellen. Patienten, die mit herausnehmbarer Implantatprothetik versorgt waren, wiesen bessere OHIP-Werte auf, wenn sie im Gegenkiefer herausnehmbar versorgt waren. Eine feste antagonistische Bezahlung wirkt sich bei diesen Patienten tendenziell negativ auf die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität aus. Die Patienten, die nach dem All-on-4-Konzept festsitzend versorgt wurden profitierten von einer festsitzenden antagonistischen Bezahlung. Hinsichtlich der Zufriedenheit war dieser Unterschied zwischen den Gruppen jedoch nicht festzustellen.

In Bezug auf die MLQ und die Zufriedenheit waren nur minimale Unterschiede zwischen Stegversorgungen und All-on-4-Konstruktionen festzustellen. In Anbetracht der nicht unerheblichen Kosten für eine Stegversorgung, die in etwa der All-on-4-Versorgung entsprechen, der längeren Behandlungsdauer mit Interimszahnersatz und des höheren Herstellungs- und Erhaltungsaufwandes, erweist sich die All-on-4-Versorgung als tendenziell vorteilhafter.

Konfektionierte Halteelemente hingegen wiesen in den funktionellen Subskalen des OHIP signifikant bzw. tendenziell schlechtere Werte und bezüglich der Zufriedenheit bei einem Großteil der Items hoch signifikant schlechtere Werte als die All-on-4-Gruppe auf. Da der finanzielle Aufwand jedoch deutlich geringer ist, als bei der All-on-4- oder Stegversorgung, ist in dieser Versorgungsform gegebenenfalls eine akzeptable Lösung bei begrenzten finanziellen Möglichkeiten zu sehen.

Die Relation zwischen dem finanziellen Aufwand und der durch die Maßnahme erreichten Funktion wird von dieser Gruppe jedoch am schlechtesten bewertet. Die Patienten, die nach dem All-on-4-Konzept versorgt wurden, sowie die Patienten, die mit einer Stegprothese versorgt sind, schätzten - trotz der deutlich höheren Kosten- die Relation zur erreichten Funktion als deutlich günstiger ein.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass das All-on-4-Konzept hinsichtlich der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität, der Zufriedenheit und der Kosten-Nutzen-Relation ein praktikables Konzept zur prosthetischen Rehabilitation des zahnlosen Kiefers darstellt.